

# Kühe, so weit das Auge reicht

Ab dieser Woche dringt die Landwirtschaft in Form von über **700 Kunststoff-Kühen** in geballter Form auf das Stadtpflaster vor

**«Land in Sicht – Auf nach Zürich!», nennt sich eine Aktion der City Vereinigung, die ab diesem Wochenende das ganze Stadtgebiet verändern wird: Hunderte von Kunststoff-Kühen machen sich auf dem Pflaster breit. Und das ist erst der Anfang.**

VON GEORGES MÜLLER

Die Erinnerung an die Löwenaktion vor einem Dutzend Jahren ist unvermeidlich: Damals waren es rund 300 Zürcher Wappentiere in allen Farbschattierungen, die sich im Stadtbild in Szene setzten – vereinzelt bis heute noch.

Mittlerweile ist die Ethno-Welle über die Schweiz gerollt, und die City Vereinigung propagiert «Land in Sicht» als «Kick-off für eine neue, positive Grundhaltung in der Limmatstadt», wie es in einem Communiqué heisst. Sichtbarer Ausdruck dieser Grossveranstaltung sind die Kühe in den drei Formen «Stehend, Kopf hoch»,

«Stehend, fressend» und «Liegend». «Es ist phänomenal, wir haben weit über 800 verkauft», freut sich *Beat Seeberger*, Sprecher der City Vereinigung für die Aktion.

Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler griffen im Auftrag von Klubs, Firmen und Geschäften zum Pinsel und bemalten die weissen Roh-Kühe. Werke von *Cordula Huber*, *Bettina Truninger*, *Heinz Blum*, *Sven Hartmann*, *Paul Leber* und *Celestino Piatti* werden da beispielsweise zu sehen sein. Am kommenden Freitag/Samstag soll die bunte Herde über Zürich herfallen. «Es war eine gewaltige General-

starsarbeit, weil für jede einzelne Kuh mit den zuständigen Behörden genau abgeklärt werden musste, wo sie stehen darf, denn die Strassenwischer müssen ja auch noch durchkommen», erzählt Seeberger. Ausdrücklich dankt er in diesem Zusammenhang für die supportive und grosszügige Hilfe der städtischen Instanzen – und klagt über die privaten Telefonanbieter, die überall Löcher aufreissen und

Kabel verlegen, auch dort wo die Milchtiere stehen sollten.

Das ist aber noch längst nicht alles. Während dreieinhalb Mo-

naten nehmen die Kühe das Stadtgebiet fest unter ihre Hufe. Ethno heisst das Stichwort in zahlreichen Geschäften. Und viele Aktionen stehen unter dem Zeichen des Hornviehs. So werden im ShopVille drei Mal sieben Spray-Künstlerinnen und -Künstler je eine Kuh gestalten, aus denen am Sonntag, 24. Mai, 18 Uhr, die schönste prämiert wird. Und der Quartierverein Oberstrass wird seinen traditionellen Oberstrass-Mäart am 6. und 7. Juni beim Scherschulhaus durch *Lisa*, die Obersträssler Kuh, aufmöbeln.

Ganz klar, dass bei einer Herde von über 700 Häuptern auch mal etwas schiefgehen kann: Der Autoverkehr, die Baumaschinen oder auch der eine oder andere Vandalen werden den Landtieren zusetzen. «Daran haben wir gedacht», sagt Seeberger, «eine Equipe ist täglich unterwegs, um das Wohlergehen der Kühe zu überprüfen und sie notfalls ins Atelier zu nehmen und dort wieder herzurichten.» Auf dass das Land in der Stadt ein gutes, properes Bild mache.

Cordula Huber nahm das Thema «Land in Sicht» wörtlich...



...und malte die Sicht vom See ans Ufer auf die Kühe.